

5830

168

Christen

Berlin

5 décembre 1930.

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous faire savoir que le tableau de Paelinck que vous me proposez n'entre pas dans le programme des acquisitions actuellement poursuivies par nos Musées.

Peut être pourriez-vous présenter ce tableau à Gand, au Musée, où Paelinck a travaillé.

Veuillez agréer, Monsieur, l'expression de mes sentiments les plus distingués.

Le Conservateur en chef,

à Monsieur Christen

Salzufer, I a

Berlin-Charlottenburg.

2

Berlin-Charlottenburg, den 22. Oktober 1930.
Salzufer 1a.

M u s é e R o y a l d e P e i n t u r e
a n c i e n n e
B r u x e l l e s

Hiermit erlaube ich mir folgende Anfrage und erbitte mir Ihre freundliche Antwort:

Ich habe vor cirka 20 Jahren durch die Vermittlung eines belgischen Freundes in Gent von einem belgischen Sammler ein Gemälde „Diana“ von Josef Paelinck käuflich, laut Quittung und Echtheitsschein erworben.

Das Gemälde von ca. 1,50 x 1,30 m Grösse stellt die Göttin Diana vor, die mit zwei Genossinnen zur Jagd geht und einen Hund neben sich hat. Die drei Personen, die fast lebensgross und in antike Gewänder gekleidet sind, wobei die Beine bis zum Knie unbekleidet sind, tragen Bogen und Pfeile im Köcher. Die Bewegungen der drei Göttinnen sind leicht und die Malerei - besonders in den Faltenraffungen der antiken Gewänder ist hochkünstlerisch und prachtvoll in den Farben.

Die hiesige Staatsgalerie, die noch kein Bild von Paelinck, einem der bedeutendsten belgischen Maler besitzt, wollte das Gemälde erwerben, doch steht derselben kein Geld dafür zur Verfügung frei,

Ich biete daher das Bild dem ersten Museum der Heimat des Künstlers an und bin bereit - falls Interesse dafür vorhanden ist - Photo mit Preis einzusenden; auch kann das Bild jederzeit von einem Beamten der belgischen Gesandtschaft oder des Konsulats besichtigt werden, da ich dasselbe in einer hiesigen Gemäldehandlung ausgestellt habe.

Hochachtungsvoll

J. Christen